

## Das Methoden-Konzept an der AFR Greven

### Warum ein Methoden-Konzept?

Wie kann es gelingen, gute schulische Ergebnisse zu erzielen und dabei den Spaß am Lernen zu erhalten? Diese Frage stellen sich nicht nur Lehrkräfte, sondern auch Eltern sowie Schüler und Schülerinnen gleichermaßen.

Das oberste Ziel unseres Methoden-Konzeptes ist es, das selbstständige und kooperative Arbeiten und Lernen unserer Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass sie sich zu eigenverantwortlichen Lernern entwickeln und sich dem lebenslangen Lernen stellen können.

Folgende Fragestellungen standen bei der Konzeptentwicklung im Vordergrund:

- ✓ Wie kann ich mir selbständig neue Wissensgebiete erschließen?
- ✓ Wie gehe ich strategisch am besten an die Lösung komplexer Aufgaben heran?
- ✓ Wie organisiere ich mein Lernen und Arbeiten gut?
- ✓ Wie gelingt es, Inhalte und sich selbst angemessen und ansprechend zu präsentieren?

So machen wir unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur fit für unseren herausfordernden Schulalltag, sondern auch für das spätere Berufsleben, denn sie haben Schlüsselqualifikationen erlangt, die sie ein Leben lang positiv begleiten werden.

### Organisation

Zielgruppe:	alle Jahrgangsstufen 5-10
Anzahl:	drei Methodentagen pro Jahrgangsstufe und Schuljahr
Durchführung:	in der Regel durch Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen
Zeit:	mindestens zwei Unterrichtsblöcke (je nach Thema)
Material:	Methodenmappe, schulintern entwickelte und geprüfte Materialien

### Auswahl der Inhalte und Nachhaltigkeit

Die Auswahl der Inhalte orientiert sich an

- ✓ Kompetenzen, die altersbezogen notwendig und sinnvoll sind.
- ✓ Kompetenzen, die in mehreren Fächern gebraucht werden.
- ✓ Kompetenzen, die nicht effektiv und nachhaltig im 90-Minuten-Takt einer Unterrichtseinheit vermittelt werden können.

Somit steht unser Methoden-Konzept auf zwei Säulen:

1. **Methodenkompetenzen, die in mehreren Fächern gebraucht werden oder aber schulübergreifend wirken** (z.B. Visualisierungstechniken, Vorbereitung auf Klassenarbeiten, Mind-Mapping, Kommunikationstechniken in Bewerbungsgesprächen), werden an drei Methodentagen im Schuljahr vermittelt, geübt und gefestigt. Die Schülerinnen und Schüler halten die wichtigsten Grundsätze der fächerübergreifenden Methodenkompetenz in einer Methodenmappe fest, in der sie immer wieder nachschlagen können.
2. **Methodische Einzelkompetenzen, die nur in einem Fach oder Fachbereich benötigt werden**, werden nach den Fächercurricula in der Verantwortung der Einzelfächer vermittelt (z.B. Vokabellernstrategien in den Fremdsprachen).

Nachhaltigkeit erreichen wir durch die Vernetzung der an den Methodentagen erworbenen Kompetenzen mit dem Fachunterricht. Neben den fächerübergreifenden Inhalten der Methodentage werden in den einzelnen Fächern zusätzlich notwendige Arbeitstechniken und Methoden eingeführt.

## Inhalte

Die Tabelle zeigt die Verteilung der Inhalte an den Methodentagen (aktuell ab 2017/18):

Jahrgangsstufe	Thema
5.1	Vorbereitung auf Klassenarbeiten -> neu überarbeitet (ab 2017/18)
5.2	Effektiv üben
5.3	Mind-Mapping
6.1	Mündliche Mitarbeit -> neu überarbeitet (ab 2016/17)
6.2	Markieren und Strukturieren
6.3	Präsentation I
7.1	Power Point
7.2	Notizen machen
7.3	Visualisierungstechniken

8.1	Präsentation II mit Referate anfertigen
8.2	Teamentwicklung
8.3	Einfach reden und zuhören
9.1	Bewerbungstraining -> neu konzipiert (ab 2017/18)
9.2	Zeitplanung
9.3	Förderung Richtung Abschlussprüfung I -> neu seit 2015/16
10.1	Projektplanung: Abschlusszeitung -> neu konzipiert (ab 2014/15)
10.2	Förderung Richtung Abschlussprüfung II
10.3	Förderung Richtung Abschlussprüfung III

### Evaluations-Praxis

Das vorliegende Methoden-Konzept orientiert sich neben den Vorgaben der Kernlehrpläne und schulinternen Lehrplänen vor allem an den Bedürfnissen unserer Schüler und Schülerinnen. Bei unserem Methoden-Konzept handelt sich nicht um ein starres Modell, das Inhalte einmal festgelegt hat und dauerhaft und unbeeindruckt beibehält, sondern vielmehr um ein flexibles Konzept. Regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen in Bezug auf Inhalte und Materialien tragen diesem Anspruch Rechnung. Ändern sich Curricula, bewähren sich einzelne Elemente nicht, beobachten wir, dass sich Kompetenzen bei unseren Schülern und Schülerinnen verändern, dann überarbeiten wir das Konzept. So hat die jahrelange Arbeit am Methoden-Konzept unserer Schule viele eigene Unterrichtsideen hervorgebracht: aus der Praxis für die Praxis.